Neuweiler
... natürlich liebenswert!

Agenbach Breitenberg Gaugenwald Oberkollwangen Zwerenberg

www.neuweiler.de
auch auf und

7

Amts- und Mitteilungsblatt - Jahrgang 55 - Donnerstag, 12. Februar 2026

# Spatenstich für neue Netto-Filiale in Neuweiler

*Foto: Bernd Günthner Gemeinde Neuweiler*

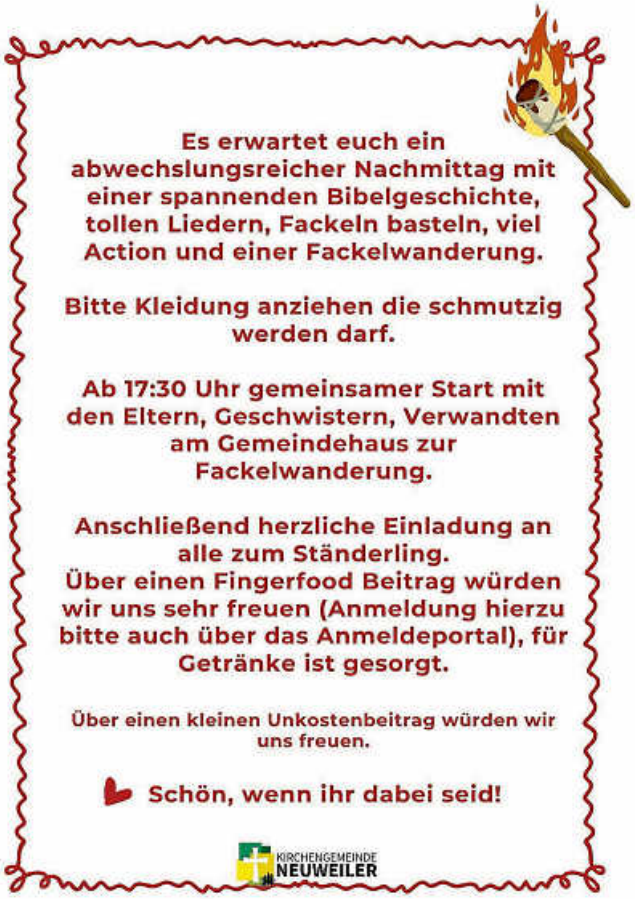
Mit dem symbolischen Spatenstich fiel am Freitag, 30. Januar 2026, der offizielle Startschuss für den Bau einer neuen Netto-Marken-Discount-Filiale in Neuweiler. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindeverwaltung, Mitglieder des alten und neuen Gemeinderats, des Unternehmens sowie beteiligte Baupartner kamen zusammen, um den Beginn des Bauprojekts feierlich zu begehen.

Die neue Filiale soll die Nahversorgung Neuweiler nachhaltig verbessern und den Kundinnen und Kunden künftig ein modernes Einkaufserlebnis mit einem breiten Sortiment an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs bieten. Geplant ist eine Verkaufsfläche von rund 800 Quadratmetern sowie ausreichend Parkmöglichkeiten. Besonderer Wert wird auf eine energieeffiziente Bauweise und nachhaltige Technik gelegt.

„Mit dem Neubau investieren wir gezielt in die regionale Infrastruktur und schaffen ein attraktives Angebot für die Menschen vor Ort", sagte Joachim Winter, Projektleiter der S+B Projekt GmbH. Auch Bürgermeister Martin Buchwald begrüßte das Projekt: „Die neue Netto-Filiale stärkt den Standort Neuweiler und leistet einen wichtigen Beitrag zur wohnortnahen Versorgung."

Die Eröffnung der Filiale ist für Ende 2026 geplant. Mit dem neuen Standort entstehen zudem mehrere neue Arbeitsplätze in der Region.

## Aus unserer Gemeinde




*Plakate: Ev. Kirchengemeinde Neuweiler*

*Plakat: Ev. Kirchengemeinde Neuweiler*

*Plakat: SV Oberkollwangen*

## „Wo Geborgenheit den Bewohnern lacht“

*Hoch über dem Wildbader Weg hält Zimmermeister Oliver Dittus (Vierter von rechts) den Richtspruch für die Senioreneinrichtung in Neuweiler.*

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“, zu diesem Wort aus dem Buch Mose sprach Pfarrer Tobias Lehmann zum Richtfest für Neuweilers Senioren-Einrichtung, die Ecke Wildbader Weg/Rathausgasse durch die Bürgergenossenschaft Neuweiler (BüGeno) entsteht. Den von gut 100 Zuschauern verfolgten Richtspruch hielt von hoch oben der durch Handwerker-Kollegen flankierte Zimmermeister Oliver Dittus von der einheimischen Firma Schaible Holzbau. „Er war vor Ort federführend“, sagte sein Chef, Betriebsinhaber Ewald Schumacher, der die Zeremonie in Zimmermannstracht aus den Zuschauerreihen verfolgte.

Auch drei Kleinbusse standen im Wildbader Weg, vor und aus denen Besucher der Tageseinrichtung Herbstrose das Geschehen verfolgten. Dem Vernehmen nach freuen sie sich mächtig auf den im Herbst geplanten Umzug ins neue Domizil aus dem Gewerbegebiet. Bisher erleben sie zwar auch dort in ansprechend hergerichteten Räumen, begleitet von Hannelore Rack und ihrem Team, schöne Stunden. Aber sicher trifft zu, wenn Oliver Dittus „nach alter Sitte“ zu dem mit Dach und auch schon Fenstern ausgestatteten „Bauwerk jetzt in unserer Mitte“ im ersten von neun Vier- und Sechszeilern reimte: „Ein Heim geschaffen mit Bedacht, wo Geborgenheit den Bewohnern lacht.“

*Zimmermeister Ewald Schumacher verfolgte das Richtfest in Zimmermannstracht als Zuschauer und ließ Oliver Dittus – „Er war vor Ort federführend“ – die Zeremonie abwickeln; als Mitglied der BüGeno hatte der Firmenchef bei Zusammenkünften im Vorfeld manchen wertvollen Rat gegeben.*

**Pfarrer lobt BüGeno und Herbstrose-Team**

Mit guten Wünschen nahm Dittus einen Schluck auf die Bauherrschaft. Ein weiterer folgte auf den der Zeremonie beiwohnenden Wildberger Planer Fritz Kempf und sein Team vom Architektenbüro Dorner und Partner. „Der dritte Schluck gilt den Kollegen, sie mussten sich hier tüchtig regen. Damit das Richtfest hier zur Stunde zu feiern war in dieser Runde“, hieß es, ehe der Sprecher das Glas von Glück- und Segenswünschen begleitet mit wuchtigem Wurf am Boden zersplittern ließ. Anschließend unterstrich Pfarrer Tobias Lehmann, die BüGeno mache das von ihm zitierte Wort aus dem Buch Mose sichtbar. Diese bilde eine starke Gemeinschaft. Das Team der Herbstrose zeige Geduld, Hilfsbereitschaft und Respekt. Im seine Worte abschließenden Segen band auch er den Wunsch ein, das Haus möge Geborgenheit geben.

*Nach dem Richtspruch findet Pfarrer Tobias Lehmann (rechts mit Mikrofon) lobende Worte für das Vorhaben und die Trägerschaft und gibt anschließend den Segen.*

**Weitere Mitglieder sind willkommen**

Die Vorstandssprecherin der BüGeno, Anita Burkhardt, führte in kurzen Worten aus, dass sie für die Arbeit danke, die bei den Beteiligten so reibungslos Hand in Hand gegangen sei. Bauherr seien die 189 Mitglieder der Genossenschaft. Zur Feier lud sie nicht nur ins benachbarte „Goldene Lamm" ein, sondern auch zum Beitritt, da gerne weitere Teilhaber in die BüGeno aufgenommen würden. Sicher trifft zu, was eine auswärtige Besucherin aus dem Publikum meinte: Eine solche Zahl an Genossenschaftsmitgliedern in einer Gemeinde dieser Größe sei doch sehr beachtlich.

Erster Spatenstich war mit der Neuweiler' Firma Aichele Bau im letzten Frühjahr. Nicht nur die Räume der Herbstrose sollen in der zweiten Jahreshälfte bezugsfertig sein. Dies gilt auch für zwölf Zimmer einer selbstverwalteten betreuten Wohngemeinschaft im Obergeschoss des inzwischen stolzen Baus, drei zum Verkauf stehende Eigentumswohnungen mit 43, 68 und 75 Quadratmetern Fläche im Dachgeschoss sowie eine 53 Quadratmeter große Wohnung im Untergeschoss. Diese steht bei Interesse für Mitarbeiter zur Verfügung. Wer mehr über die Herbstrose, den sie tragenden Verein Miteinander und Füreinander in Neuweiler (MFN) oder die BüGeno und ihr Bauvorhaben wissen möchte, wird unter www.mfn-neuweiler.de fündig.

*Gut eine Hundertschaft Zuschauer ließ sich das Richtfest an der Senioreneinrichtung gegenüber im Wildbader Weg stehend nicht entgehen, darunter die mit drei Fahrzeugen zu dem Ereignis gekommenen Gäste der Herbstrose.*

Text und Bilder: Hans Schabert

## Biesmugga strapazieren auch im 50. Jahr die Lachmuskeln

*Die Biesmugga der Spielvereinigung Berneck/Zwerenberg nehmen nach gelungen gespielter Komödie den Applaus entgegen (von links): Corinna Kussack, Yvonne Kawka, Thorsten Herr, Susanne Haag, Robert Klaiss, Gaby Großhans, Horst Schaible, Florian Kussack und Helmut Wurster.*

So radikal wie lautstark postulierend, „Schluss mit den Lebensmittelskandalen" und „wir rufen auf zum Fleisch- und Wurstboykott", stürmen die Protestlerinnen Karin Heppner, Lotte Reischel und Selma Sulzbach durch die Zuschauerreihen ins Biesmugga-Theater der Spielvereinigung Berneck/Zwerenberg und verteilen Flugblätter. Was sich fast wie ein Überfall anhört und anfühlt, ist der Auftritt der professionell agierenden Laienspielerinnen Corinna Kussack, Gaby Großhans und Susanne Haag zu Beginn des Dreiakters, „Lass die Sau raus!", von Andreas Wening in der schwäbischen Fassung von Regina Reichert. Geschickt lässt die seit 50 Jahren das Sportheim temporär zum Theatertempel umwandelnde Truppe gelegentlich ein wenig Lokalkolorit einfließen.

Hätten nicht 1977 ein Sportheimbrand Bauarbeiten anstatt Theaterspiels mit sich gebracht und Corona die alljährlich ein neues Stück einstudierenden leidenschaftlichen Schauspieler ein weiteres Mal zwangsweise aussetzen lassen, dann hätte Helmut Wurster als Opa Erwin Heppner jetzt sein 50-faches Bühnenjubiläum feiern können. So waren es eben „nur" 49 Stücke und Auftritte für ihn. Aber was soll's, im nächsten Jahr ist es dann so weit mit dem 50. Dafür konnte die Tochter des Gaugenwälders, Corinna Kussack, aus der Hand von Vereinschef Martin Pietras das goldene „Oscärle" von herzlichen Dankesworten begleitet zum 30-jährigen Jubiläum entgegennehmen. Wer weiß, wie weit es diesbezüglich ihr Sohn im Stück wie im richtigen Leben, Mirco Heppner alias Florian Kussack bringt, der diesmal wiederholt mitspielte.

*Das goldene „Oscärle" verleiht der Vereinschef der Spielvereinigung Berneck/Zwerenberg, Martin Pietras, für ihre Auftritte in den verschiedenen Stücken über dreißig Jahre hinweg an Corinna Kussack. Foto: Hans Schabert*

**Am 21. Februar gibt es einen Zusatztermin**

Mit fünf ausverkauften Vorstellungen und rund 450 Zuschauern sind 2026 nicht alle Kartenwünsche befriedigt. Deshalb legen die neun sportlichen Mimen zusammen mit Maskenbildnerin Martina Hammer und dem in seinem Kasten vor der Bühne so unsichtbaren wie ziemlich unterbeschäftigten Souffleur Hardy Kussack am 21. Februar um 19.30 Uhr einen Zusatztermin nach. Der Ablauf ist wie seit Jahren: Um 18 Uhr ist Saalöffnung. Wer möchte, kann sich für die nächsten Stunden stärken. Dafür sorgt seit 30 Jahren als Küchen- und Organisationschefin Waltraud Wurster mit einem Helferteam. In den kurzen Pausen lassen sich die Gläser nachfüllen und bis zum nächsten Akt können sich die Lachmuskeln etwas erholen. Die werden auch im 50. Jahr, in dem die Theatergruppe des Sportvereins der Gaugenwalder, Zwerenberger und Bernecker einlädt, nicht geschont.

*Dankesworte richtete an die Biesmugga nach gelungenem fünftem Auftritt der Erste Vorsitzende der Spielvereinigung Berneck/Zwerenberg, Martin Pietras, und bezog auch Maskenbildnerin Martina Hammer und Souffleur Hardy Kussack ein (Zweite und Dritter von rechts).* *Foto: Hans Schabert*

Aufhänger des Geschehens sind die Schreckensmeldungen, was in Nahrungsmitteln an Schädlichem lauert, und dies lässt Karin Heppner und ihre Nachbarinnen Lotte und Selma aktiv werden. Um ihren Boykottaufruf gegen Wurst- und Fleischtheken zu untermauern, verkünden sie auch ihren Familien, dass von nun an lediglich Vegetarisches auf den Tisch kommt. Die Begeisterung von Karins Ehemann Norbert (Thorsten Herr) und Sohn Mirco, hält sich da sehr in Grenzen. Karin stimmt nach einigem Hin und Her Norberts Idee zu, im alten Stall eine Sau namens Anita zu halten, wovon die naive Lotte und die militante Selma nichts wissen dürfen. Als die beiden jedoch einen Streit zwischen den Heppners belauschen, vermuten sie fälschlicherweise, die Anita sei Norberts Geliebte.

Verwirrung lässt sogar die Polizei streiken

Nebenbei versuchen die Heppners zu vertuschen, dass ihr Bernhardiner Josef den Riesenrammler Rüdiger der Sulzbachs auf dem Gewissen hat. Da jeder falsche Schlüsse zieht, überschlagen sich die Ereignisse: Metzger Hannes Wetzstein (Horst Schaible) wird als Auftragskiller eingestuft, die Psychologin Anita Amaryl (Yvonne Kawka) für Norberts Geliebte gehalten und Opa Erwin für tot erklärt. Während Lotte und Opa mit Schweinebetäubungsmittel „erschossen" werden, fürchtet Selmas naiver Gatte und Norberts bester Freund Schorsch (Robert Klaiss), den Verstand zu verlieren. Sein Riesenrammler mutiert zum Zombie-Hasen. Wer die ganzen Irrungen einer locker-lustigen Geschichte noch nicht kennt und erfahren möchte, hat dazu beim Zusatztermin am 21. Februar Gelegenheit. Nur eines sei noch verraten: Bei so viel Verwirrung streikt schließlich sogar die Polizei.

*Die am Fenster lauschenden Nachbarinnen Selma (Susanne Haag) und Lotte (Gaby Großhans) ziehen aus dem belauschten Streit der Eheleute Karin (Corinna Kussack) und Norbert Heppner (Thorsten Herr) falsche Schlüsse und sorgen mächtig für Verwirrung. Text und Bilder: Hans Schabert* *Foto: Hans Schabert*

## Geschichte(n) aus Neuweiler … (251)

### Warum Meisterns Historie und Stromversorgung mit Neuweiler zu tun haben

Was haben die Dorfgeschichte und Stromversorgung von Bad Wildbad-Meistern mit Neuweiler zu tun? Bis 1850 war das kleine Dorf nach Gründung des Königreichs Württemberg ein Ortsteil von Neuweiler. Zu dessen Ämtlein – als Vorläufer der Gemeinde – hatte es verwaltungsmäßig schon seit dem Mittelalter und laut Haischbuch von 1590 zusammen mit Aichelberg, Hünerberg, Aichhalden, dem Weiler Fautsberg (Vogtsburg, Rehmühle), Wenden und „Hochdorf uf dem Wald" (heute Besenfeld-Hochdorf) gehört. Und was die dort vor 100 Jahren, 1926, eingeführte Stromversorgung betrifft, gingen für diese wie überhaupt fürs gesamte Oberamt Calw von heutigen Teilgemeinden Neuweilers entscheidende Impulse mit aus, als Neubulachs Stadtschultheiß Friedrich Müller dieses Thema aufgriff.

*So ähnlich wie vor fünf Jahren hat es in Neuweilers ehemaligem Teilort Meistern auch zu Beginn dieses Jahres ausgesehen, dem seit 565 Jahren urkundlich belegten Wohnplatz, der 2026 seit 100 Jahren an das Stromnetz angeschlossen ist.* *Foto: Hans Schabert*

Seit 100 Jahren steht also Meistern „unter Strom". Seit 1926 wird das Dorf – darauf machte Willi Kübler aus dem heutigen Wildbader Höhenstadtteil aufmerksam – mit Elektrizität versorgt. Nachlesen kann dies jeder Interessierte an der Tafel mit historischen Daten und Bildern gleich beim Ortseingang. Festgehalten ist dort auch, dass Meistern zusammen mit den beiden anderen Ortsteilen Hünerberg und dem namengebenden Aichelberg sowie der Reh- und Kälbermühle als zuvor selbständige Kommune im Januar 1974 im Rahmen eines freiwilligen Anschlusses Stadtteil von Wildbad im Schwarzwald wurde. Die Gemeinde mit dem bis 1938 geführten Namen Bergorte kam damit einer 1975 zu erwartenden Zwangsvereinigung durchs Land zuvor. Bergorte hatte sich erst 1850 mit damals 250 Einwohnern von Neuweiler gelöst und war in die Selbständigkeit gegangen.

**Neuweilers Schultheiß Ziriax Böler begleiteten 1523 zwei Bergorte-Richter**

Am Ortseingang von Meistern ist auch nachzulesen, dass dort 1721 zwei Lehen bewirtschaftet wurden. In Hünerberg war dies die gleiche Zahl. Für beide Ansiedlungen weist dies schon 1523 das „Altwürttembergische Lagerbuch aus der österreichischen Zeit" so aus. Darin sind Aichelberg, Hünerberg und Meistern als zum Calwer „Unteramt Nuwyler" gehörig genannt. Neuweilers Schultheiß Ziriax Böler standen 1523 neun Richter (Gemeinderäte) zur Seite, darunter von den Bergorten „Caspar Cüntzlin ‚uff dem' Eichelberg, Hans Gütjar gen. Thürysen ‚uff den' Meistern". Die bei Erstellung von Meisterns Informationstafel genannte Jahreszahl 1523 für die Erstnennung verlegt eine inzwischen ausgewertete ältere Urkunde des Landesarchivs auf das Jahr 1461 zurück. Damit ist Meistern schon vor 565 Jahren belegt.

# BEREITSCHAFTSDIENSTE

## ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**
Rufnummer für den **Ärztlichen Bereitschaftsdienst** (allgemein,- kinder-, augen- und HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst): **116117** (Anruf ist kostenlos).
**Ärztliche Hilfe** erhalten Sie unter der kostenfreien Rufnummer **116117** oder online über **www.116117.de** oder **www.docdirekt.de**

**Allgemeinärztliche Bereitschaftspraxis Calw**
Eduard-Conz-Str. 6, 75365 Calw
Samstag, Sonn- und Feiertage von 9 bis 19 Uhr

**Allgemeinärztliche Bereitschaftspraxis Freudenstadt**
Karl-von-Hahn-Str. 120, 72250 Freudenstadt
Samstag, Sonn- und Feiertage von 10 bis 18 Uhr

**Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Calw/Freudenstadt**
Karl-von-Hahn-Str. 120, 72250 Freudenstadt
Samstag, Sonn- und Feiertage von 9 bis 14 Uhr

## ZAHNÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Den zahnärztlichen Notfalldienst erreichen Sie unter der **01801 116 116** (0,039 €/min). Weitere Informationen finden Sie unter **https://www.kzvbw.de/patienten/zahnarzt-notdienst/**. Hier erhalten Sie Auskunft, welche Zahnarztpraxen in Ihrer unmittelbaren Umgebung Notdienst haben.

## DIAKONIESTATION TEINACHTAL

**Kontaktdaten:**
Hindenburgstr. 23, 75387 Neubulach-Liebelsberg
Tel.: 07053-18895-0
E-Mail: info@diakonie-teinachtal.de

**Öffnungszeiten:**
Montag – Freitag 8:00 – 12:00 Uhr
Montag – Donnerstag 14:00 – 16:30 Uhr

**Geschäftsführung:**
**Beate Nothacker**
Tel.: 07053-18895-51

**Pflegedienstleitung:**
**Elfi Messal**
Tel.: 07053-18895-54

**Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe:**
**Danja Bürkle**
Tel.: 07053-18895-53
Für Beratungsgespräche empfiehlt sich eine Terminvereinbarung!

## TAGESPFLEGE HERBSTROSE

*Miteinander & Füreinander in der Gemeinde Neuweiler e. V. (MFN), Tulpenstraße 13, 75389 Neuweiler*

**Kontaktdaten:**
Leitung: Hannelore Rack, Tel. 07055 9309801,
E-Mail: HRack@gmx.de
Tagesbetreuung-Unterstützung für pflegende Angehörige
Beratung für pflegende Angehörige
Termine nach Vereinbarung

## HILFS- UND BERATUNGSDIENSTE

**Ambulante Krebsberatungsstelle für den Landkreis Calw**
Angebot für Betroffene und Angehörige einer Krebserkrankung beim Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald in Nagold, Hohe Straße 8, 72202 Nagold
Telefon: 07452/841029, E-Mail: krebsberatung@diakonie-nsw.de

**Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation:**
Fachambulanz für Abhängigkeitserkrankungen mit Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung, Jugend- und Drogenberatung in der Bahnhofstraße 31, 75365 Calw,
Telefon: 07051 93616, Fax: 07051 936188
**Frauenhaus Calw:** Telefon: 07051 78281
**Calwer Hospizgruppe:** Telefon: 07051 78281
**Telefonseelsorge:** Telefon: 0800 111011
**Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen":** 08000 116 016
Online-Beratung unter www.hilfetelefon.de
**Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischer Erkrankung und deren Angehörige**
Telefon: 0172 6157580, E-Mail: info@ibb-calw.de

## APOTHEKEN-BEREITSCHAFTSDIENST

... außerhalb der üblichen Öffnungszeiten haben (jeweils von 8.30 bis 8.30 Uhr) am

**14. Februar 2026**
Central-Apotheke, Freudenstädter Straße 25, Nagold,
Telefon 07452 8979880

**15. Februar 2026**
Rathaus-Apotheke, Simmozheimer Straße 14, Althengstett,
Telefon 07051 30184

## NOTRUFE

| | |
|---|---|
| **Feuer/Rettungsdienst/Notarzt** | 112 |
| **Polizei** | 110 |
| **Krankentransport** | 07051 19222 |
| **Polizeiposten Neuweiler** | 07055 7377 |
| **Polizeirevier Calw** | 07051 161-250 |

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die donnerstags erscheinende Gemeindezeitung ist am Montag zuvor um 10 Uhr; später eingehende Berichte können nicht mehr berücksichtigt werden.


## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde Neuweiler

**Verlag:** Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Opelstr. 29, 68789 St. Leon-Rot, www.nussbaum-medien.de

**Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen:** Bürgermeister Martin Buchwald, 75389 Neuweiler, Marktstraße 7, oder sein Vertreter im Amt.

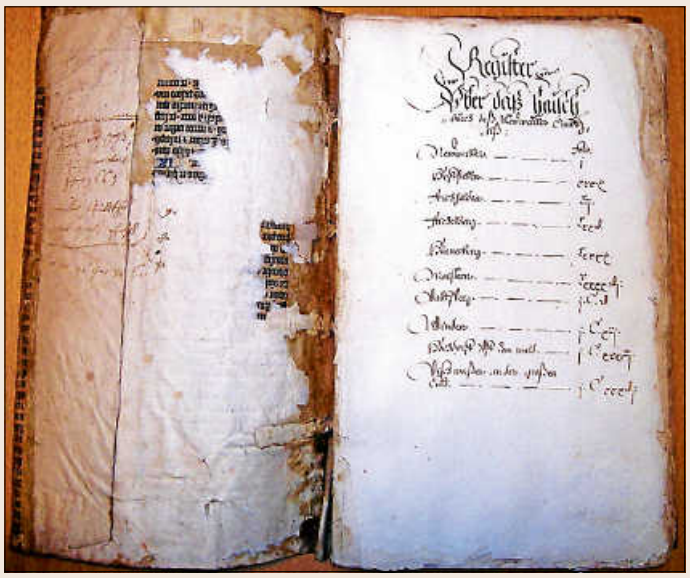
**Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert" und den Anzeigenteil:** Klaus Nussbaum, Opelstr. 29, 68789 St. Leon-Rot

## INFORMATIONEN

**Fragen zur Zustellung:**
G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, info@gsvertrieb.de, www.gsvertrieb.de

**Fragen zum Abonnement:**
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 525-460, abo@nussbaum-medien.de, https://abo.nussbaum.de/

**Anzeigenvertrieb:**
Tel. 07033 525-0, kundenservice@nussbaum-medien.de, www.nussbaum-medien.de



*Hünerberg, Meistern und Fautsberg nennt das im Gemeindearchiv Neuweiler verwahrte Haischbuch von 1590 neben anderen Orten und einem Fischwasser an der großen Enz als dem Ämtlein „Neuweiller" verwaltungsmäßig zugehörig.* *Foto: Hans Schabert*

**Gaugenwald und Zwerenberg beim Stromnetz-Aufbau ganz vorne**

Eine Stromversorgung im Oberamt Calw aufzubauen hatte Neubulachs Stadtschultheiß Friedrich Müller zusammen mit sieben Bürgermeister-Kollegen aus den damals selbständigen Gemeinden Altbulach, Liebelsberg, Martinsmoos, Oberhaugstett, Stammheim, Zwerenberg und dem bis 1938 zum Bezirk Nagold gehörenden Gaugenwald vorangetrieben. Ihre 1905 gestartete Initiative führte am 13. Mai 1907 zur Gründung des Zweckverbands „Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw" (GEC). Mit als Muster für das Vorhaben mag die 1896 gegründete Schwarzwaldwasserversorgung gedient haben. Auch daran war Müller entscheidend beteiligt; als Verwaltungsaktuar für kleinere Gemeinden – gleichbedeutend mit dem Auftrag des Oberamts als fachlicher Berater zu wirken – leistete er in beiden Fällen wichtige Pionierarbeit.

*Bei einer Betriebsfeier 16 Jahre nach Inbetriebnahme des Kraftwerks bei der Station Teinach sind mit den Mitarbeitern vorne als zweiter von rechts Stadtschultheiß Friedrich Müller, links neben ihm Oberingenieur Friedrich Frick vom Verband zu erkennen.*
*Foto: Hans Schabert*

Dem GEC, den er leitete, sind gleich anfangs 24 Gemeinden mit rund 8000 Einwohnern beigetreten. Ein Förderer war auch der Calwer Oberamtmann Völter. Ein anlässlich des 20-jährigen Bestehens verfasster Rückblick hält fest, ihm – den man heute Landrat nennen würde – sei rasch klar gewesen, „dass das geplante Unternehmen auf breitere Schultern und stärkere wirtschaftliche Kräfte gelegt werden muss." Am 1. Januar 1927 umfasste der Verband 107 Gemeinden aus seinem Bereich und den benachbarten Oberämtern Freudenstadt, Leonberg, Nagold und Neuenbürg. Darunter war die Gemeinde Bergorte mit 408 Einwohnern und 46 Anschlüssen, die 359 Brennstellen und 19 Motoren betrieben, wie Unterlagen des Verbands zu entnehmen sind.

**Warnung vor Berühren oder Beschädigen der Starkstromleitung**

Unter den ersten versorgten Landgemeinden im Kreis Calw waren – wohl Dank der Pioniere aus dem heutigen südlichen Gemeindegebiet – Neuweiler und Zwerenberg. Dies dokumentiert neben alten Aktenstücken eine Zeitungsanzeige vom Juli 1911, die vor dem Berühren der Leitung Zwerenberg – Neuweiler warnt, die bereits unter Strom stehe, „was wegen der damit verbundenen Lebensgefahr strengstens untersagt ist." Auch solle von Eltern und Lehrern der Jugend eingeschärft werden, dass sie der Gefahren wegen die Leitungen nicht mit Steinen oder anderen Gegenständen bewerfen. Ende 1910 waren die ersten Verbandsgemeinden mit in Herrenberg gekaufter Energie vom GEC versorgt worden. Eigenen Strom produzierte der Verband ab 1911 mit Gasmaschinen, sprich: mit Hilfe ölbetriebener Motoren.

**Die elektrische Hochspannungsleitung**
**Zwerenberg—Neuweiler**

ist bereits unter Strom; diese und die übrigen dem Verband angeschlossenen Gemeinden werden nun nacheinander mit elektrischer Energie versorgt.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jedes Berühren der elektrischen Leitungen wegen der damit verbundenen

**Lebensgefahr**

strengstens untersagt ist.

Ebenso ist der Jugend von Eltern und Lehrern einzuschärfen, daß die elektrischen Leitungen nicht mit Steinen oder sonstigen Gegenständen beworfen werden dürfen, da hiedurch ein Bruch der Drähte eintreten kann, die beim Herabfallen großen Schaden anrichten würden.

Neubulach, den 7. Juli 1911.

**Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw.**

*Diese Zeitungsanzeige warnte im Juli 1911 vor Gefahren bei Berührung oder Beschädigung der Stromleitung Zwerenberg – Neuweiler.*
*Foto: Hans Schabert*

Dokumentiert ist auch, dass Hünerberg, Meistern und Unterschwandorf im späteren Calwer Kreisgebiet 1926 die letzten Dörfer waren, die den Stromanschluss erhielten. 1913 begann der in „Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station" (GET) umbenannte Zusammenschluss mit dem Bau eines zunächst durch die Reutlinger Kreisregierung – vergleichbar einem Regierungspräsidium – wegen angeblicher Unrentabilität verhinderten Wasserkraftwerks im Teinachtal. Seit 1915 dient dieses mit dem Zulauf durch einen 2.211 Meter langen unterirdischen Stollen von der Nagold her der Stromerzeugung. Heute steht es unter den Fittichen der EnBW.

*Dieses Foto zeigt Verantwortliche, die sich über den Fortgang der Bauarbeiten für den zwischen 1913 und 1915 entstandenen, 2.211 Meter langen Stollen von der Nagold bei der Neubulacher Talmühle zum Wasserkraftwerk Station Teinach informieren. Text und Bilder: Hans Schabert* *Foto: Hans Schabert*

## Waldschule

### Anmeldung der Schulanfänger

Wie bereits berichtet, findet die Anmeldung der Kinder, die zum Beginn des neuen Schuljahres schulpflichtig werden, am Mittwoch, 25. Februar 2026, von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Sekretariat in der Waldschule Neuweiler. Anzumelden sind alle schulpflichtigen Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 geboren wurden. Ebenso sind die Kinder anzumelden, die zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 vom Schulbesuch zurückgestellt wurden. Darüber hinaus besteht für noch nicht schulpflichtige Kinder, die zwischen dem 1. Juli 2020 und dem 30. Juni 2021 geboren wurden, die Möglichkeit, an der Grundschule eingeschult zu werden. Voraussetzung ist die Schulfähigkeit des Kindes. Bei Interesse an einer Einschulung berät die Schulleitung gerne. Mitzubringen ist die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienbuch, der Impfpass zum Nachweis der Masernschutzimpfung, außerdem werden die vorab übersandten Unterlagen benötigt.

**Verlässliche Grundschule und Nachmittagsbetreuung 2026/2027**

An der Waldschule Neuweiler wird seit November 2007 die „Verlässliche Grundschule" angeboten. Damit erhalten Eltern die Möglichkeit, ihr Kind von 7:30 Uhr bis 14 Uhr und damit auch vor und nach dem Unterricht pädagogisch hochwertig und verlässlich betreuen zu lassen. Verlässliche Grundschule bedeutet: Gewährleistung verlässlicher Unterrichtszeiten, Ergänzung des Unterrichts durch bedarfsorientierte Betreuungszeiten, kindgemäße Rhythmisierung des Schulvormittags und bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Gruppe leiten Hanni Dieke, Helene Langenstein und Sabine Flaig, die abwechselnd morgens von 7:30 Uhr bis 8:20 Uhr und mittags von 11:50 Uhr bis 14 Uhr für die Kinder an der Waldschule da sind. Während der Betreuungszeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich durch verschiedene Aktivitäten unter Anleitung zu beschäftigen, wie gemeinsam spielen, malen, basteln usw. Um auch im kommenden Schuljahr das Angebot der „Verlässlichen Grundschule" weiterführen zu können, müssen entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats mindestens fünf Kinder zum Schuljahresbeginn verbindlich angemeldet sein. Die Kosten hierfür betragen monatlich pro Kind 33 Euro. Es wird darum gebeten, die Anmeldung für das kommende Schuljahr schnellstmöglich vorzunehmen, um eine Weiterführung des Angebots sicherzustellen. Anmeldeformulare sind in der Waldschule und bei der Gemeindekasse Neuweiler erhältlich.

**Nachmittagsbetreuung**

Anschließend ab 14 Uhr wird zusätzlich von montags bis mittwochs eine Hausaufgabenbetreuung als Nachmittagsbetreuung angeboten. Für die Betreuung von Montag bis Donnerstag müssen mindestens vier Kinder angemeldet werden, hierfür sind weitere 33 Euro pro Kind zu bezahlen. Die Nachmittagsbetreuung findet montags und donnerstags von 14:00 bis 16:15 Uhr statt. An diesen Tagen besteht die Möglichkeit, ein Mittagessen zu bestellen. Anmeldeformulare sind in der Waldschule und bei der Gemeindekasse Neuweiler erhältlich.

## Fundsachen

Folgende Fundsache wurde im Rathaus Neuweiler abgegeben:

- Schlüssel

Der Eigentümer kann diesen zu den üblichen Sprechzeiten (Montag, Dienstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr, Mittwoch, 7.30 bis 12 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr) im Rathaus Neuweiler abholen.

## Müllabfuhr

### Abfuhrtermine stehen an

In der Gemeinde Neuweiler stehen laut Abfallkalender folgende Abfuhrtermine an:
- **Restabfall** am Freitag, 13. Februar 2026
- **Bioabfall** am Montag, 16. Februar 2026

## Aktuelle Veranstaltungen

### Veranstaltungen in der Gemeinde

**Dienstag, 17.02.:**
14.30 Uhr Seniorentreff mit Cornelia Frey zum Thema: „Heilsame Worte sind Honig für die Seele"

**Donnerstag, 19. Februar**
19:00 Uhr Johannes-Seitz-Gemeindehaus in Neuweiler: Jagdgenossenversammlung der Jagdgenossenschaft Hofstett/Neuweiler

**Samstag, 21. Februar**
ab 16:00 Uhr Johannes-Seitz-Gemeindehaus: „Kids in Action", veranstaltet von der Ev. Kirchengemeinde Neuweiler (Anmeldung erforderlich)
ab 18:00 Uhr Festzelt am Sportheim Oberkollwangen: Glühweinparty – Wintergrillen des SV Oberkollwangen
19:30 Uhr Sportheim in Berneck: „Lass die Sau raus!", Zusatztermin des Biesmugga-Theaters der Spvgg. Berneck/Zwerenberg

## Landratsamt Calw

### Erfolgreicher Start der Hermann-Hesse-Bahn

**Hohe Nachfrage und stabiler Betrieb in den ersten Tagen**

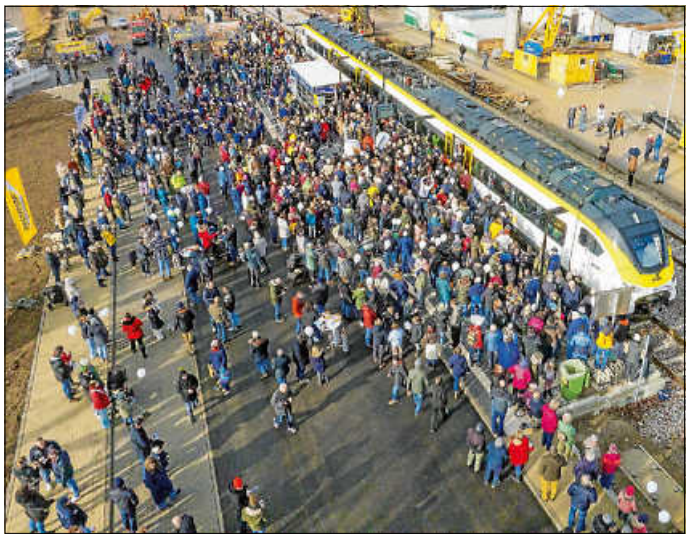
Die Hermann-Hesse-Bahn ist mit einer durchweg positiven Resonanz in den Betrieb gestartet. Bereits in den ersten Tagen zeigt sich: Die neue Bahnverbindung zwischen Calw und Weil der Stadt trifft den Bedarf der Bevölkerung und wird mit hoher Nachfrage angenommen. Schon am ersten Betriebstag, Sonntag, 1. Februar, wurden die Züge regelrecht gestürmt. Alle Fahrten waren gut ausgelastet, ab dem Mittag sogar bis auf den letzten Stehplatz. Pro Zug waren zwischen 200 und 250 Fahrgäste unterwegs. Hochgerechnet auf die zehn Hin- und Rückfahrten an diesem Tag nutzten rund 4.000 bis 5.000 Menschen die Hermann-Hesse-Bahn – ein beeindruckender Auftakt.

Landrat Helmut Riegger blickt begeistert auf die ersten Tage zurück: „Der Start der Hermann-Hesse-Bahn war ein voller Erfolg. Der enorme Zuspruch zeigt: Alle Mühen und das lange Warten haben sich mehr als gelohnt." Auch in den Folgetagen blieb die Nachfrage auf hohem Niveau.

Riegger ergänzt: „Wir freuen uns über die hervorragende Nachfrage und die vielen positiven Rückmeldungen. Schon am Eröffnungstag haben wir – trotz des noch eingeschränkten Fahrplans und der weiterhin parallel verkehrenden Buslinien – unsere Fahrgastprognose deutlich übertroffen."

Auch technisch zieht der Zweckverband Hermann-Hesse-Bahn eine positive Bilanz. Der Betrieb verlaufe stabil und die Züge seien pünktlich unterwegs. „Die Technik an der Strecke läuft sehr zuverlässig", so der Zweckverband. Besonders positiv hervorzuheben sei dabei der Verkauf von VVS-Fahrausweisen in den Bussen der Verkehrsgesellschaft Bäderkreis Calw mbH (VGC): Dank gründlicher Vorbereitung, gut geschultem Fahrpersonal und frühzeitig veröffentlichter Fahrgastinformationen laufe der Vertrieb hier sehr gut.

Seit Montagnachmittag sind zudem alle Fahrscheinautomaten entlang der Hermann-Hesse-Bahn in Betrieb. In Einzelfällen kann es bei Fahrten nach Stuttgart noch zu Problemen kommen; hier wird empfohlen, das Ticket vorab online zu erwerben. Bei einzelnen Online-Verbindungen von und nach Ostelsheim wird derzeit geraten, den Fahrschein direkt am Automaten zu kaufen.



*Erfolgreicher Start: Die positive Resonanz des Eröffnungswochenendes der Hermann-Hesse-Bahn hält auch in der ersten Betriebswoche an. Foto: Lightworkart - Manuel Kamuf.*

## Mitfahren und Mitnehmen: Fahrgemeinschaft-App im Landkreis Calw

**Regionales Fahrgemeinschaftsprojekt mit Karos-App – Mobilitätslücke im ländlichen Raum schließen und Emissionen senken**

Der Landkreis Calw startet 2026 ein einjähriges Förderprojekt für regionale Fahrgemeinschaften. Im gesamten Landkreis, mit besonderem Fokus auf Gewerbegebiete, sollen Pendelwege einfacher gebündelt und die regionale Erreichbarkeit verbessert werden. Insbesondere dort, wo der öffentliche Nahverkehr nicht jede Verbindung wirtschaftlich abdecken kann. Organisiert werden die Fahrten über die Karos-App. Mitfahrende nutzen das Angebot im Förderzeitraum kostenfrei, Fahrende können bis zu 7,50 € pro Fahrt erhalten.

Über die Karos-App können Nutzerinnen und Nutzer Fahrten und Mitfahrten mit wenigen Klicks buchen und erstellen. Passende Fahrtvorschläge, Buchung, Routenplanung und Abwicklung erfolgen digital. Ziel ist es, im Projektjahr ein funktionierendes regionales Fahrgemeinschaftsnetzwerk aufzubauen und belastbare Erkenntnisse, wie Anzahl der durchgeführten Fahrgemeinschaften, Entwicklung der Nutzerzahlen und eingesparte CO2-Emissionen, zu gewinnen.

Der Landkreis Calw verfolgt das Ziel der Klimaneutralität bis 2035. Um Emissionen insbesondere im Verkehrssektor zu reduzieren, werden Fahrgemeinschaften als zusätzlicher Hebel im Mobilitätsmix erprobt, besonders auf Strecken und zu Zeiten, in denen Bus und Bahn an Grenzen stoßen. Das Projekt ist Teil eines vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderten Wettbewerbs, in dem vier Kommunen auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2035 unterstützt werden. „Durch die Teilnahme am Wettbewerb zur Klimaneutralität wollen wir konkrete, wirksame Maßnahmen umsetzen und nachhaltig Wirkung entfalten. Um die Mobilität der Menschen im ländlichen Raum zukunftsfähig und klimafreundlich zu gestalten, braucht es dabei einen ausgewogenen Maßnahmenmix. Die aktive Förderung von Mitfahr- und Mitnahmemöglichkeiten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesamtstrategie. Sie verbessert die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, entlastet Verkehr als auch Parkflächen und leistet durch vermiedene Autofahrten und eingesparte Emissionen einen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz", betont Landrat Helmut Riegger.

Auch Peter Russ, Regional Manager von Karos, betont den wichtigen Beitrag der App zum gesetzten Ziel der Klimaneutralität bis 2035: „Im Landkreis Calw bauen wir Fahrgemeinschaften als regionales Netzwerk für den Pendelalltag auf, um Pendelströme messbar zu bündeln und das tägliche Pendeln für Bürgerinnen und Bürger flexibler und kostengünstiger zu gestalten. Gleichzeitig leisten wir so über eingesparte $CO_2$-Emissionen einen konkreten Beitrag zum Ziel der Klimaneutralität bis 2035."

**Arbeitgeber früh einbinden – Netzwerkeffekte gezielt aufbauen**

Um möglichst schnell Nutzerinnen und Nutzer für die App zu gewinnen und ein Netzwerk an Fahrten und Mitfahrten aufzubauen, werden Arbeitgeber frühzeitig eingebunden, insbesondere Unternehmen mit 200 und mehr Mitarbeitenden sowie Gewerbestandorte im Landkreis Calw. Sie sollen Teil des regionalen Netzwerks werden, was den Standorten zugutekommt: bessere Erreichbarkeit, Stärkung der Arbeitgeberattraktivität und potenzielle Entlastung von Parkplatzdruck.

**Über Karos**

Karos ist eine europäische Mobilitätsplattform für tägliche Fahrgemeinschaften im Pendelalltag. In Deutschland unterstützt Karos (vormals goFLUX Mobility) Städte, Regionen und Arbeitgeber dabei, Fahrgemeinschaften als verlässliche Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr zu etablieren – unter anderem durch die Integration in bestehende ÖPNV-Angebote.

Die Lösung ist in mehreren deutschen Städten und Regionen im Einsatz, darunter Hamburg, Bonn, Frankfurt oder der llm-Kreis. Europaweit betreut die Karos Gruppe mehrere hundert Organisationen aus dem öffentlichen und privaten Sektor und bietet eine skalierbare Plattform, um Fahrgemeinschaften als festen Bestandteil moderner Mobilitätssysteme in Städten und Regionen zu verankern.

## Übung der Bundeswehr vom 13.02. bis 18.02.2026

Im Landkreis Calw findet vom 13. Februar bis 18. Februar 2026 eine Übung der Bundeswehr statt.

Die Bevölkerung wird gebeten, sich von den Einrichtungen der übenden Truppe fernzuhalten.

Gleichzeitig wird besonders auf die Gefahren eventuell liegengebliebener Sprengmittel, Fundmunition und dergleichen hingewiesen. Sollten derartige Gegenstände aufgefunden werden, ist die nächste Polizeidienststelle zu verständigen.

Das Sammeln, der Erwerb und der Verkauf dieser Gegenstände sind verboten und ziehen strafrechtliche Folgen nach sich.

*Betroffene Gemeinden: Altensteig, Bad Herrenalb, Bad Teinach-Zavelstein, Bad Wildbad, Dobel, Enzklösterle, Höfen, Neubulach, Neuweiler, Oberreichenbach, Rohrdorf, Schömberg, Simmersfeld, Wildberg*

## Soziale Angebotskarte – Digitale Übersicht der sozialen Versorgungs- und Angebotsstruktur im Landkreis Calw

Ob im Rahmen des schulischen Werdegangs, beim Erhalt der seelischen Gesundheit, der Teilhabe im Alltag mit einer Behinderung oder wenn eine pflegerische Versorgung erforderlich wird, der Bedarf an Unterstützung und Beratung in unterschiedlichen Lebenslagen kann unerwartet aufkommen. Doch welche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung und wo lassen sich passende Anlaufstellen in der Nähe finden?

Um Betroffenen, Angehörigen und Institutionen einen schnellen Überblick zu ermöglichen, hat sich der Landkreis Calw mit dieser Frage auseinandergesetzt und eine digitale Übersicht erarbeitet. Die soziale Angebotskarte enthält detaillierte Informationen über bestehende Angebote im Bereich der Alten- und Behindertenhilfe, der Palliativversorgung, der Sucht- und Psychosozialen Hilfen sowie zu schulischen Möglichkeiten im Landkreis Calw.

Diese ergänzt das bereits bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebot um ein digitales Medium und bietet einen visuellen Überblick über generationenübergreifende Angebote in Wohnortnähe. „Durch die digitale Verfügbarkeit der Informationen fördern wir aktiv bedarfsgerechte und transparente Hilfestrukturen und ermöglichen es den Bürgerinnen und Bürgern, sich schnell einen Überblick über die vielfältigen Angebote zu verschaffen und diese in Anspruch zu nehmen“, so Ina Müller, Leiterin der Abteilung Soziale Hilfen im Landratsamt Calw.

Abrufbar ist die Angebotskarte auf der Website des Landkreises Calw unter www.kreis-calw.de/soziale-angebotskarte oder unter folgendem QR-Code:

*Code: LRA*

*STÄRKE-Logo* *Foto: Landratsamt Calw*

## STEP-Elterntraining als Onlineangebot

### Möglichkeit der kostenlosen Teilnahme für Eltern aus dem Landkreis Calw

Familien stehen heutzutage vor vielfältigen Herausforderungen, die den Alltag stressig und belastend machen können. Um Eltern in dieser herausfordernden Zeit zu unterstützen, bietet das Landratsamt Calw in Kooperation mit der Diakonischen Bezirksstelle Nagold und dem Mehrgenerationenhaus Haiterbach das bewährte STEP-Elterntraining als Online-Kurs an. Das Angebot richtet sich an Eltern von Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren und bietet konkrete Hilfestellungen, um den Erziehungsalltag erfolgreich zu meistern.

Der Elternkurs zielt darauf ab, Eltern zu unterstützen, Stress zu reduzieren und tragfähige Beziehungen zu ihren Kindern aufzubauen. Die Teilnehmer erhalten kurze Impulse und tauschen sich über alltägliche Erziehungssituationen aus. Zahlreiche praktische Übungen tragen dazu bei, die Erziehungssituation nachhaltig zu verbessern. Die Eltern lernen, mit ihren Kindern über Gefühle und Probleme zu sprechen, sie zu ermutigen und Grenzen klar und in kleinen Schritten zu setzen. Der Elternkurs wird über das Landesprogramm STÄRKE gefördert und finanziert durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

**Termin**: Der Online-Kurs findet vom 25. März bis 17. Juni 2026 statt, jeweils mittwochs von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr über 9 Termine

**Kursleiterin**: Simone Völker, Erzieherin und zertifizierte STEP-Elterntrainerin

**Kursgebühren**: Der Elternkurs wird über das Landesprogramm STÄRKE gefördert. Familien, die sich in einer besonderen Lebenssituation befinden oder sich durch die derzeitigen Herausforderungen besonders belastet fühlen, können kostenlos an dem Online-Elternkurs teilnehmen.

**Besondere Lebenssituationen:** Einelternfamilien, Familien in früher Elternschaft, Mehrlingsfamilien, getrenntlebende Familien, Familien mit gleichgeschlechtlichem Elternteil, Pflege- oder Adoptivfamilien, Familien mit Fluchterfahrung, Familien mit Gewalterfahrung, Familien mit Krankheitserfahrung, bei Behinderung oder Pflegebedürftigkeit eines Familienmitglieds und Familien in anderen belasteten Situationen.

**Anmeldung**: Interessierte Eltern können sich über folgenden Link anmelden: https://eveeno.com/349166356 oder per E-Mail an mgh.haiterbach@diakonie-nsw.de. Informationen gibt es bei Frau Birgit Riedel unter der Telefonnummer 07456/795503 oder unter www.instep-online.de.

Weitere Elternkurse finden Sie auf der Homepage des Landratsamtes Calw unter

www.kreis-calw.de/landesprogramm-stärke. Fragen zum Landesprogramm STÄRKE beantwortet Ihnen gerne Frau Christiane Fünfgeld per E-Mail an Christiane.Fuenfgeld@kreis-calw.de.

*Elternkurse* *Plakat: Landratsamt Calw*

## Volkshochschule Calw

## Die Volkshochschule Calw e.V. startet ins neue Semester Frühjahr/Sommer 2026

*Foto: Fotoquelle: vhs Calw e.V.*

Die Verteilung der kostenfreien Vorschau erfolgt zum 02.02.2026 an die bekannten Ausgabestellen wie Rathäuser, Sparkassen und Bäckereien, aber auch online lässt sich dann das Programm durchblättern, die Kurse starten ab dem 23.02.2026.

Das Schwerpunktthema des neuen Semesters ist „Fakt, Fake, Fiktion“, passend dazu blickt Sie auf dem neuen Cover mit ernstem Gesicht die Allegorie der Täuschung an. Der barocke Maler und Dichter Lorenzo Lippi stellt sie in seinem Ölgemälde als junge Frau mit einer Maske in der rechten Hand dar, in der linken hält sie Ihnen einen überreifen Granatapfel entgegen, der als Symbol der Verführungskunst gelesen werden kann.

Das neue Programm bietet vielfältige Möglichkeiten, in der vhs Calw kreativ zu werden, Gesundheit zu stärken und Neues zu lernen. Anmeldungen direkt bei der vhs Calw telefonisch unter 07051/93650, per E-Mail an mail@vhs-calw.de oder auf der Homepage www.vhs-calw.de, sowie natürlich persönlich in den Geschäftsstellen.

**Deutsche Kurrentschrift (Sütterlin)**
Um alte Texte lesen zu können, ist es äußerst hilfreich, die verwendete Schrift zuerst zu schreiben, um sie sich schneller und besser einprägen zu können. In diesem Kurs wird das Schreiben der Deutschen Kurrentschrift, eine nahe Verwandte der Sütterlin, geübt, damit die Teilnehmenden danach in der Lage sind, alte Briefe und Dokumente zu entziffern.

Bitte mitbringen: Schreibblock liniert oder Heft für Klasse 1, Bleistift HB, Anspitzer. Andere Schreibgeräte wie Füller oder Fineliner, die gleichmäßig dünne Linien ergeben, sind später auch möglich
Patrick Hehl
4-mal Mo. | 18:30-20:00 Uhr
Beginn: 02.03.2026
Waldschule Neuweiler, Musiksaal | Schulstr. 22
EUR 40,00
**Weitere Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule Calw, Tel. 07051-93650, im Internet unter www.vhs-calw.de oder mail@vhs-calw.de**

## Freiwillige Feuerwehr Neuweiler

### Agenbacher Wehr trifft sich

Am Freitag, 13. Februar, trifft sich die Feuerwehrabteilung Agenbach um 20 Uhr im Gerätehaus in ihrem Ortsteil zu einer Übung.

### „Neuweiler mit Hofstett" hat „Übungseinsatz"

Der „Übungseinsatz" der Abteilung „Neuweiler mit Hofstett" findet am Samstag, 14. Februar 2026, um 19:30 Uhr statt. Die Wehrmänner werden gebeten, vollzählig und pünktlich am Feuerwehrmagazin in Neuweiler zu erscheinen.

### Alterswehr besucht den Sonnhof

Die erste Ausfahrt der Alterswehr führte diese zum Sonnhof nach Egenhausen. Der Hof wurde zwischen Juli 2019 und Mai 2020 von der Familie Hammer erbaut. Da der alte Hof in der Ortsmitte Egenhausens zu eng wurde und die Söhne Florian und Johannes Interesse an der Landwirtschaft zeigten, beschloss Eberhard Hammer, einen neuen Hof, außerhalb des Ortes, zu bauen. Dies wurde zwischen dem Altensteiger Industriegebiet Turmfeld und Spielberg, aber noch auf Gemarkung der Gemeinde Egenhausen, verwirklicht. Zusammen mit ihren Familien bewirtschaften sie nun den Hof.

**Milchviehstall**
Kernstück des Hofes ist der moderne Milchviehstall. Dieser besteht aus einer 67 Meter langen, circa 40 m breiten und 11 m hohen Halle. Ein breiter Lichtfirst sorgt für die Belichtung und Entlüftung. Die Halle ist seitlich offen und hat somit viel Licht und Luft. Die Kühe liegen in dem sechsreihigen Laufstall in Doppelboxen, die sich über drei Reihen erstrecken. Zwei außenliegende Futtertische bieten für die Kühe jede Menge Komfort.

**Technik**
Die Melkroboter sammeln bei jeder Melkung Daten der Kühe. Über einen Knopf im Ohr liefern die Kühe weitere Daten über ihr Wiederkauverhalten und die Brunst und geben bei Problemen Alarm. Dank des Einsatzes der neuen Techniken herrscht sowohl unter den Tieren als auch in der Betriebsführung außergewöhnliche Ruhe. Dazu gehören beispielsweise auch automatisierte Futter- und Dungsysteme. Da sich die Kapazität auf 3 verschiedene Melkroboter verteilt, entsteht für die Kühe auch wesentlich weniger Stress. Das Ergebnis der größeren Ruhe ist eine bessere Hygiene und eine geringere Stressbelastung. Dies führt wiederum zu einer höheren und konstanteren Milchproduktion, ohne dass dafür spezifische Nahrungsergänzungsmittel notwendig wären.

**Kälberstall**
Ein Kälberstall ergänzt das Ganze, dort werden die Kälber bis zum Alter von etwa drei Monaten aufgezogen. Ein Teil davon wird dann abgegeben, andere kommen in den alten Hof nach Egenhausen, um dort weiter gezüchtet zu werden.

**Neue Halle**
Um dies zu vereinfachen, wird zurzeit an einer weiteren Halle für die Jungrinder gebaut. Somit sollen alle Kälber bis zum Verkauf oder Eigenbedarf auf dem Gelände verbleiben. Somit wird sich der Viehbestand auf dem Sonnhof dann bei etwa 400 Tieren bewegen. Das Futter für die Tiere wird überwiegend auf den eigenen und zu gepachteten Flächen von ca. 200 Hektar angebaut und in sechs Fahrsilos und vier Getreidesilos aufbewahrt.

**Energie**
Als weiteres Standbein wurde auf dem Gelände eine Biogasanlage mit 100 KW Leistung gebaut. Diese wird ausschließlich mit Mist und Gülle befüllt. Eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 500 KW kompetiert die Energiegewinnung.

Nach der Betriebsführung durch Eberhart Hammer zeigten sich die Alterswehrkameraden überrascht von der gesamten Anlage und den neuen Betriebsweisen, waren doch einige frühere Landwirte.

*Der geräumige Kälberstall.*

*Die Alterswehrkameraden zusammen mit Eberhard Hammer beim Rundgang.* *Fotos: Kübler*